Museum im Bahnhof Neunkirch aufgegleist

Mechanische Stellwerke haben vielerorts in Bahnhöfen bereits ausgedient, nicht so in Neunkirch und Wilchingen-Hallau. Ein Verein stellt nun im Bahnhof Neunkirch ein Museum auf die Beine, das bereits vor der anstehenden Umrüstung an die alte Technik erinnern soll.

Thomas Martens

NEUNKIRCH. Mit deutschen Bahnhöfen auf Schweizer Boden hat der Kanton Schaffhausen eine Ausnahmestellung inne. Dieser bahnhistorische Sonderfall geht auf einen Staatsvertrag aus dem Jahr 1852 zurück, als das damalige Grossherzogtum Baden seine Hauptlinie von Mannheim nach Konstanz über Basel und Singen bauen wollte. Aus praktischen Gründen verläuft die Strecke durch den Kanton Schaffhausen. «Damals wurde beschlossen, dass die Badische Staatsbahn die Kosten für die Infrastruktur im Kanton Schaffhausen übernimmt. Dies gilt bis heute», weiss der Präsident des Vereins Stellwerkmuseum Klettgau, Robert Hauser, der in Wilchingen aufgewachsen ist und heute in Beringen wohnt. Der Verein richtet nun im ehemaligen Wartesaal des Bahnhofgebäudes ein Museum ein, das am 1. Juni eröffnet werden soll.

Während die Weichen früher noch mühsam jeweils am Gleis von Hand gestellt werden mussten, wurde diese Arbeit später von zentralen mechanischen Stellwerken übernommen – bevor diese schliesslich von modernen computergestützten Systemen abgelöst wurden. Am Bahnhof Neunkirch – und auch am Bahnhof Wilchingen-Hallau– gehen die Uhren allerdings noch etwas langsamer, hier sind immer noch mechanische Stellwerke der Jahre 1928 und 1927 im Einsatz, die von Menschenhand vor Ort bedient werden müssen. «Ausser in der Nacht von Sonntag auf Montag zwischen halb eins und fünf Uhr morgens ist immer jemand da», weiss Hauser.

Der Verein Stellwerkmuseum Klettgau um Präsident Robert Hauser (2. v. l.) richtet im ehemaligen Wartesaal des Bahnhofgebäudes ein Museum ein. BILD MICHAEL KESSLER

Schauanlage als Auflage

Die Idee zu einem Stellwerkmuseum in Neunkirch kam auf, als 2013 die Strecke Erzingen–Schaffhausen ausgebaut und elektrifiziert wurde. Schon damals machte man sich Gedanken, was mit der alten Infrastruktur passieren könnte. «Die Deutsche Bahn bekam zur Auflage, das mechanische Stellwerk in Neunkirch zu einer Schauanlage zu machen, wenn es dereinst ausser Betrieb geht», so Hauser. Zwischenzeitlich hatte sich in Neunkirch eine Fachgruppe interessierter Einwohner gebildet, die den 67-jährigen Bahnfachmann von Stadler Rail mit ins Boot holte: «Wir sind dann auf die Gemeinde zugegangen, doch weder Gemeinde noch Kanton wussten, auf wann etwas in dieser Richtung geplant wäre.»

Im Frühling 2021, nach dem Corona-Lockdown habe dann eine Sitzung mit Vertretern der Gemeinde, des Kantons und verschiedenen Fachleuten stattgefunden, um ein Projekt aufzugleisen. Der Verein wurde 2022 gegründet. Von der Deutschen Bahn habe es grünes Licht gegeben, im ehemaligen Wartesaal des Bahnhofgebäudes ein Museum einzurichten, so Hauser: «Auch wenn sie signalisiert hatte, dass der Umbau des Stellwerks frühestens zum Jahreswechsel 2027/28 beginnen wird.» Die Gemeinde miete den Raum von der Bahn und stelle ihn dem Verein zur Verfügung. Das Stellwerk selbst bleibe aber aus Sicherheitsgründen vorläufig noch aussen vor: «Hier wird ja noch gearbeitet.» Erst wenn die Umrüstung erfolgt ist, soll es ins Museum integriert werden.

> **«Der Transport zu uns ist noch eine logistische Knacknuss.»**
>
> **Robert Hauser**
> Präsident Verein Stellwerkmuseum Klettgau

Im Museum wolle man zwei Themenbereiche aufgreifen. Zum einen die Geschichte dieser Bahn mit dem Alleinstellungsmerkmal, zum anderen die Funktionsweise eines mechanischen Stellwerks. Konzeptionell wurde der Verein von der Schaffhauser Historikerin Anna-Pierina Godenzi, die heute in Bern arbeitet, begleitet. Es wurden alte Fotos zusammengesucht, ein mechanisches Stellwerk als Modell nachgebaut und der Arbeitsplatz eines Fahrdienstleiters eingerichtet. «In einer Vitrine sind Rollmaterial-Miniaturen aus allen Epochen zu sehen, die bis heute auf der Strecke gefahren sind», kündigt Hauser an.

Eine Herausforderung bleibt

Infos zur Geschichte der Bahn stammen zum grossen Teil aus Büchern des Schaffhauser Historikers Jürg Zimmermann, der in der Fachgruppe dabei war. Auch ein Teil des ehemaligen mechanischen Stellwerks in Beringen soll zu sehen sein. «Der Transport zu uns ist aber noch eine logistische Knacknuss», so Vereinspräsident Hauser.

Geplant ist, das Museum am 1. Juni zu eröffnen. Beginn voraussichtlich um 14 Uhr. Die Öffnungszeiten lehnen sich an die anderen Neunkircher Museen an, also immer am ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr, bei freiem Eintritt.

Eine Bahnstrecke der Superlative

Die Badische Hauptbahn ist eine zwischen 1840 und 1863 entstandene Eisenbahnstrecke, die vom Grossherzogtum Baden als eine der ersten deutschen Staatsbahnen erbaut wurde. Sie ist mit 412,7 Kilometern die längste Bahnstrecke im Netz der heutigen Deutschen Bahn AG und gleichzeitig die älteste in Südwestdeutschland. *(r.)* ■